

Beim „Musi“-Open Air stehen beide für „Wilds Wasser“ gemeinsam auf der Bühne

Carinthia Chor trifft die „Seer“

Hochkarätige Stars geben sich dieses Wochenende beim „Musi“-Open Air in St. Oswald wieder ein Stelldichein. Ein besonders interessantes Experiment sind die „Seer“ und der Carinthia Chor Millstatt eingegangen: Sie haben das „Wilde Wasser“ neu aufgenommen.

„Wir wollten fürs Open Air einmal was anderes machen und haben uns entschlossen, das Lied gemeinsam mit dem Kärntner Chor neu zu interpretieren.

Nun sind die Arbeiten im Studio abgeschlossen, das Ergebnis gefällt mir“, so „Seer“-Chef Fred Jaklitsch. Die Publikums-Premiere gibt's am Freitag bei der „Musi“-Generalprobe und für die TV-Zuschauer natürlich bei der Eurovision am Samstag.

Heute, Dienstag, wird in St. Oswald wieder gewandert, mit dem Falkerter Skilehrer Trio geht es von der Kaiserburg talwärts zur Waldtratte, die Auffahrt mit den Bergbahnen von der Kaiserburgbahn-Talstation ist um 9.30 Uhr.



Foto: Klemens Fellner

Die „Seer“ stehen beim Open Air gemeinsam mit dem Carinthia Chor auf der Bühne

**Kronen
Zeitung**
www.krone.at
PRÄSENTIERT

Übermorgen, Donnerstag (14.30 Uhr) geht's am Hofer-Riegel mit den öffentlichen Proben los, der Eintritt dazu ist frei. Bei der „Musi“ unter anderem dabei: Nockalm Quintett, Marc Pircher, Monika Martin, Claudia Jung, Ursprung Buam, Nik P., Andreas Gabalier und Gilbert. Karten: Ö-Ticket-Verkaufsstellen, Südpark Klagenfurt und den Postbusstellen.

Mädchen öffnete während der Fahrt die Tür:

Siebenjährige stürzte aus Auto und wurde überrollt

Dramatischer Zwischenfall in Berg im Drautal: Ein Urlauberkind aus den Niederlanden hatte mit seinen Geschwistern auf der Rückbank im Auto des Vaters gespielt, als die Siebenjährige die Tür öffnete und aus dem fahrenden Wagen fiel. Dabei wurde das Mädchen im Bereich des linken Unterschenkels überrollt.

Die Urlauberfamilie war Montagnachmittag durch Berg im Drautal unterwegs, als der Zwischenfall passierte. Von den Eltern unbemerkt, hatte die Siebenjährige den Sicherheitsgurt geöffnet. „Zum Glück fuhr der Wagen nicht schneller als 20 km/h, sonst wäre der Vorfall wohl schlimmer ausgefallen“, so ein Ermittler.

Die Siebenjährige erlitt einen Bruch des linken Unterschenkels und wurde gemeinsam mit ihrer Mutter vom Rettungshubschrauber ins LKH Villach geflogen. Die Kindersicherung beim Auto war nicht aktiviert.

Ringen um Autonomie ● Mehr Mitsprache wird gefordert

Wirbel um „Fischerei-Modell“

Aufschrei der Fischer im Ringen um ein Autonomie-Modell! Fischerei-Referent Uwe Scheuch hat nach langen Diskussionen jetzt ein Konzept für eine gemeinsame Vertretung präsentiert. Weil die Fischereiberechtigten darin das Sagen hätten, hagelt's Kritik der Fischer: „Wir dürfen zahlen, aber nicht mitreden!“

Der neue „Landesfischereiverband“ soll Fischereiberechtigte, Fischereiausübungsberechtigte sowie Fischer vertreten und Aufgaben wie die Ausstellung der Jahres- und Gastfischerkarten übernehmen.

Der Knackpunkt ist dabei der Landesfischereirat mit 14 Mitgliedern. Denn darin sollen die acht Bezirksfischereivierobmänner sitzen, die (wegen einer Übermacht von vier zu drei Stimmen) von Fischereibe-

rechtigten entsandt werden. „Mit einem demokratischen Modell hat das nichts zu tun. Die Fischer zahlen pro Jahr knapp eine halbe Million Euro an das Land. Sie dürfen aber nicht mitreden und schon gar nicht mitentscheiden“, wettet Edi Blatnik, Vertreter der 15.000 Kärntner Fischer. Scheuch meint, das könnte das im Begutachtungsverfahren geklärt werden.

Thomas Leitner

kaerntner@kronenzeitung.at